



development | empowerment | sustainability

nahow e. V. c/o Tichi Mbanwie Ahrweiler Str. 34, 53343 Wachtberg

www.nahow.de mail@nahow.de

Köln, 02.02.2018

Nahow Statusbericht 2018

Sehr geehrte Freunde und Unterstützer von Nahow,

Wir hoffen, dass ihr alle gut ins neue Jahr starten konntet! Wir wollen uns nochmals für eure Unterstützung bedanken. Es ist schon eine lange Zeit her, dass wir euch einen Statusbericht über unsere Aktivitäten in Kamerun gegeben haben.

2018 war Stand im Zeichen vom Krieg wegen extremer Diskriminierung in unserer Region in Kamerun. Die Geschichte von englischsprachigem Teil Kameruns findet ihr hier:

<https://de.wikipedia.org/wiki/S%C3%BCdkamerun>

Die Unruhen haben sich deutlich erhöht, während die Regierung in gewohnter Manier reagiert. Nämlich mit Armee gegen die Bevölkerung. Die Zahl der Geflüchteten schnellte sich in der Höhe, ebenso die der vermoderten Zivilisten. In Nigeria leben mittlerweile über 80.000 Kameruner in Flüchtlingscamps. In den Wäldern Kameruns schätzt man die Zahl auf ca. 350.000. Weit über 200 Dörfern sind von der Regierung niedergebrannt worden. Man schätzt die Zahl der Getöteten auch auf ca. 8.000 im englischsprachigen Teil. Schulen bleiben weitestgehend in der Region seit 2016 Oktober verschlossen. Was als Protest der Lehrer und Anwälte im Oktober 2016 zur Verbesserung der Arbeitssituation, entwickelt sich zu einem Krieg ohne absehbares Ende. An einem echten Dialog zur Lösung des Problems ist derzeit nicht zu rechnen. Die Armeebrutalität schreitet fort und keiner in Deutschland redet drüber. Unsere Initiative, das über eine Petition zu ändern, schlug fehl.

Um Batibo herum ist der Widerstand gegen die Regierung besonders stark. Daher sind die Kämpfe gegen den Staat und bewaffnete Gruppen besonders hart. Unsere Schule und unser Ausbildungszentrum bleiben bis auf weiteres geschlossen.

Die von uns auf Vordermann gebrachte Krankenstation ist von dem Konflikt nicht verschont geblieben. Die Armee holt Patienten daraus und ermordet sie. Da die Ärzte, die rekrutiert wurden, nicht mehr hin wollten, hatten wir Krankenpfleger von Ort gesucht. Auch sie lassen sich wegen der Aktion der Armee an der Krankenstation nicht mehr blicken.

Einige Highlights des letzten Jahres:

- Wir haben ein Projekt in Zusammenarbeit mit der Ayah Foundation in Kamerun gestartet, dessen Ziel ist, Frauen und jungen Mädchen in den Wäldern mit wiederverwendbaren Hygieneartikeln zu versorgen.
- Auch mit dieser Organisation haben wir Betten und Medikamenten an Familien und den Wäldern verteilt.
- In Zusammenarbeit mit SCWM (Southern Cameroons' Women's Movement) hatten wir Schulbücher und Tafeln gespendet.
- Leider wurde bei uns im Zentrum eingebrochen. Die Dorfbewohner könnten jedoch alles wieder reinholen, was dort gestohlen wurde.
- Da die Dorfbewohner im Moment überwiegend in den Wäldern leben und schon immer Probleme hatten ihre Erzeugnisse ins Dorf zu transportieren, haben sie nun angefangen, mit

bloßen Händen ein Motorrad tauglichem Weg zum Dorf zu schaffen. Sie sind jedoch noch am Anfang.

Im Moment werden wir uns weiter auf humanitäre Hilfe konzentrieren, bis sich die Lage entspannt hat und wir uns wieder auf unsere langfristig angelegten Projekte setzen können.

Vielen Dank nochmal für eure Unterstützung und wir halten euch auf dem Laufenden.

Viele Grüße im Namen von Nahow,

Tichi Mbanwie